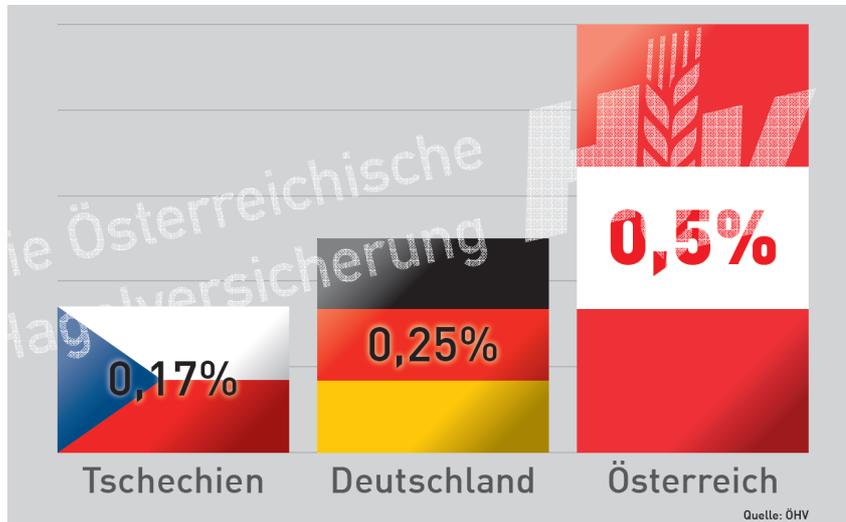


13.000 ha = 130.000.000 m² Industriebrachen
 (entspricht der Fläche der Stadt Graz)

alle leerstehenden Immobilien: **50.000 ha**

Jährlicher Verlust von Agrarfläche



In 200 Jahren: Keine Agrarflächen mehr in Österreich



Bodenverbauung ist eine Gefahr für

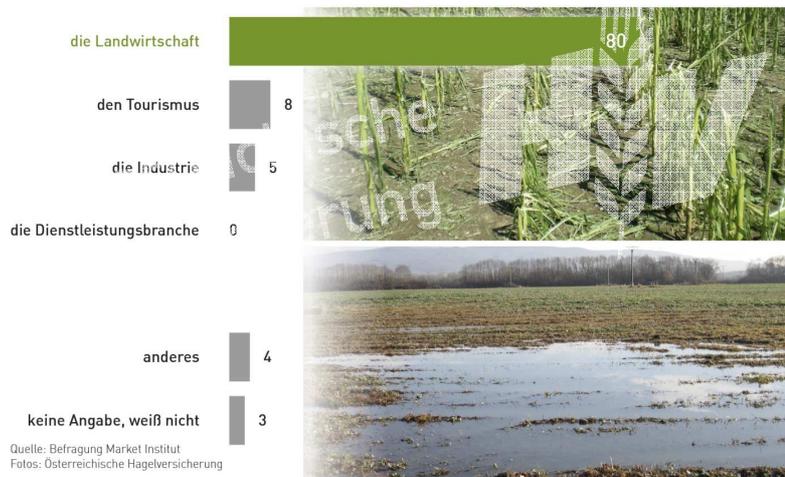
- die Zunahme von Unwetterschäden (CO₂- und Wasserspeicher)
- den Tourismus
- die Arbeitsplätze in der Landwirtschaft
- die Lebensmittelversorgungssicherheit



Market – Umfrage

Landwirtschaft ist Klimaopfer Nr. 1

„Welchen Wirtschaftssektor sehen Sie am stärksten vom Klimawandel betroffen?“



Auswirkungen des Klimawandels

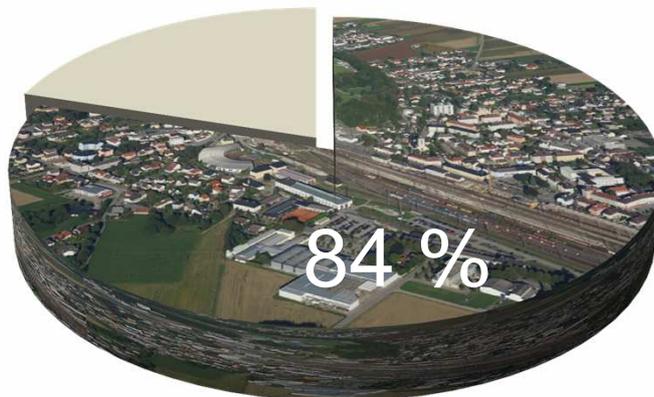


Tourismus





Market –Umfrage 2014:
4 von 5 Österreichern kritisieren
Verschandelung des Landschaftsbildes



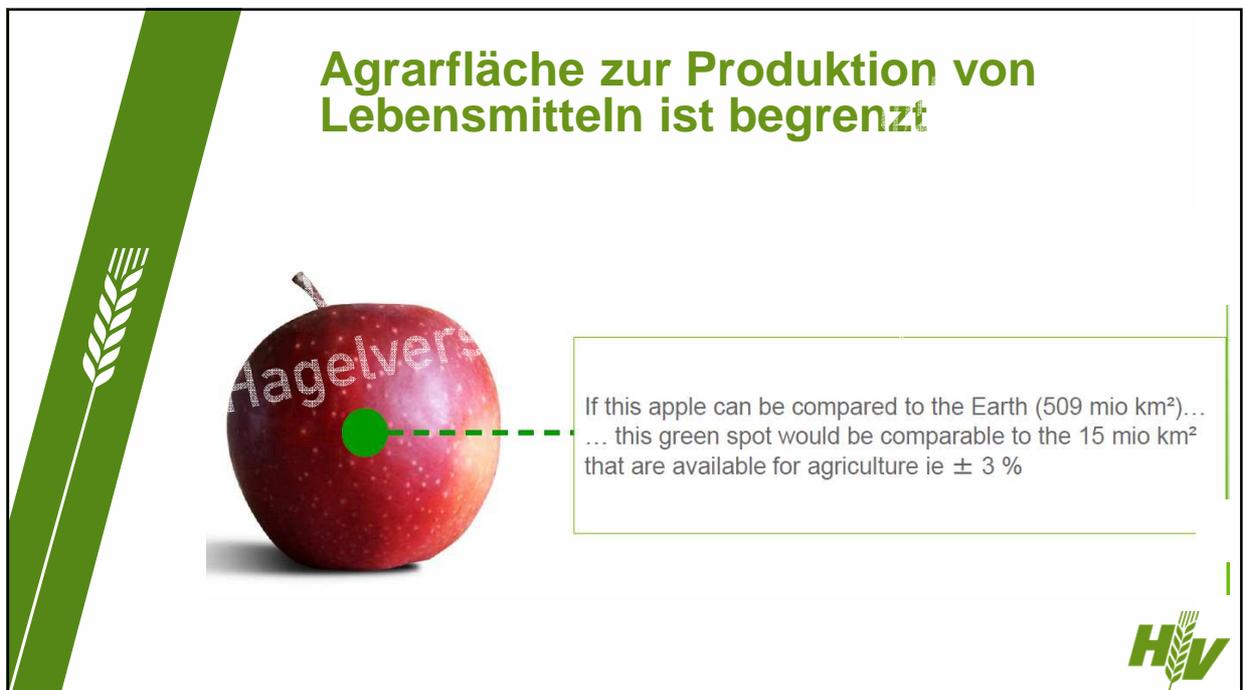
Arbeitsplätze in der Landwirtschaft

500.000 Arbeitsplätze sind gefährdet

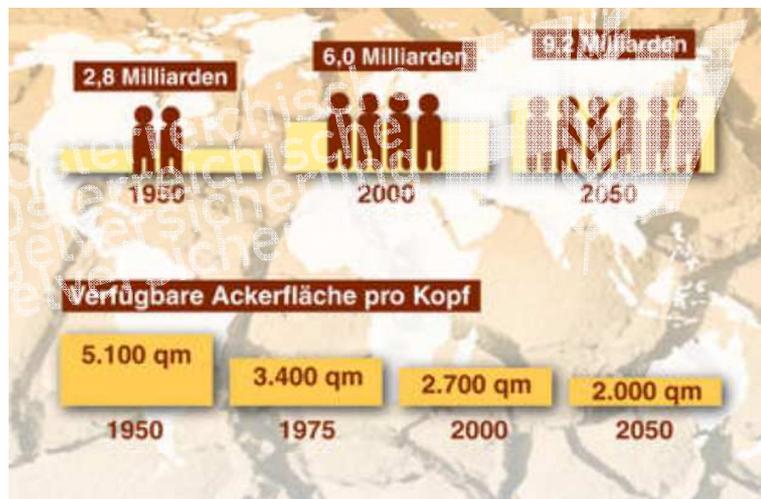


Lebensmittelversorgungssicherheit





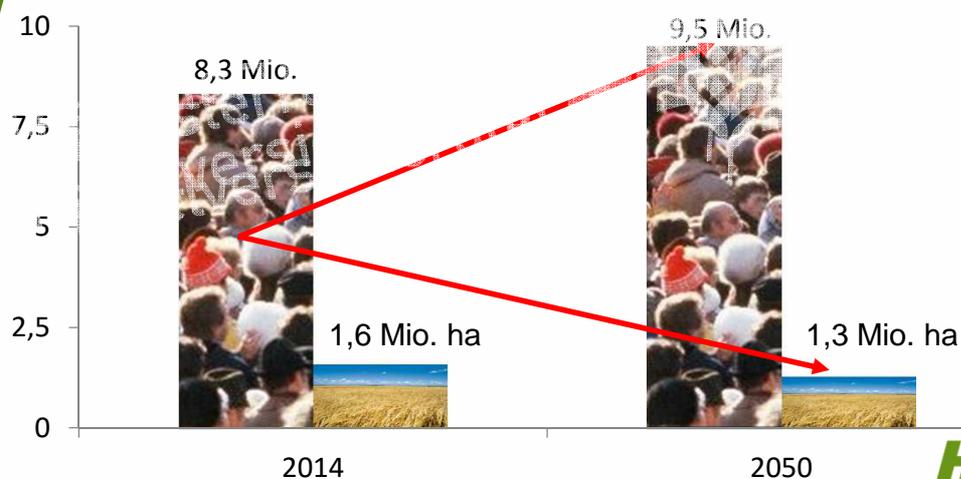
Weltweit schrumpft die Ackerfläche pro Kopf



Quelle: FAO, DBV-Berechnungen



Österreich: Bevölkerung & Agrarfläche



Quelle: ÖHV, (2014).



Ackerland pro Kopf

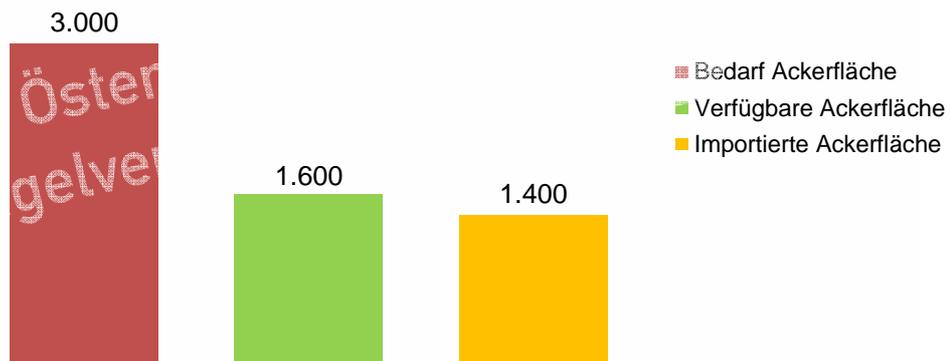
	Kanada	12,600 m ²
	USA	5,100 m ²
	Tschechien	3,000 m ²
	Frankreich	2,900 m ²
	Slowakei	2,500 m ²
	Österreich	1,600 m ²



Jeder Mensch lebt von einem Stück Erde



Bedarf Ackerfläche in m² pro Kopf - Österreich



Entwicklung der Ackerfläche pro Kopf in Österreich



Arbeitsprogramm der österreichischen Bundesregierung

2013-2018

Umwelt schützen und nachhaltiges Wachstum fördern

Hohe Lebensqualität und Chancen durch nachhaltiges Wirtschaften:

- Initiative im Bereich einer bundesweiten strategischen Raumplanung unter Einbindung der Ländern, beispielsweise zur Verhinderung der voranschreitenden Bodenversiegelung, Zersiedelung etc.



Regierungsprogramm Vorarlberg



- **Grund und Boden für die landwirtschaftliche Produktion erhalten:** Dem großen Druck auf landwirtschaftliche Flächen begegnet die Landesregierung mit einer restriktiven Flächenwidmung und strengen Kontrollen, mit der Verpflichtung zur vorrangigen Bebauung bereits gewidmeter Flächen und einer besseren Nachnutzung von bereits bebauten Flächen. Ein Bodenkataster bzw. ein Bodenzustandsinventar wird erstellt. Bei Umwidmungen wird die Qualität des Bodens für ackerbauliche Zwecke beachtet. Auf die Berücksichtigung der Fruchtfolge, insbesondere im Maisanbau, wird verstärkt Wert gelegt.

Vorarlberg
gemeinsam
gestalten



Lösungsansätze

1. Bewusstseinsbildende Maßnahmen
2. Schaffung eines Anreizsystems damit leerstehende Industriehallen wieder in wirtschaftliche Nutzung gebracht werden können.
3. Gemeinden mit gut erschlossenen Gewerbegebieten sollten einen Teil ihrer Kommunalsteuer an Gemeinden mit wenig oder keinen Gewerbebetrieben abliefern, da solche Gemeinden unsere Natur für künftige Generationen schonen. (= Interkommunaler Finanzausgleich)
4. Weiterer Ausbau öffentlicher Verkehrsmittel, da diese geringere Flächen beanspruchen.



Wollen wir, dass unsere Kindes Kinder in 200 Jahren keine Grünflächen mehr haben?



„Die Erde ist uns nur
geliehen! Es ist unsere
verantwortungsvolle Aufgabe
sie an unsere Kinder und
Enkelkinder in einem
ordentlichen Zustand weiter
zu geben.“

(André Heller)



Unsere Antwort muss sein:
STOPP dem Bodenverbrauch in Österreich

